

Erwartungshorizont bei Klassenarbeiten

Beitrag von „Antimon“ vom 12. August 2021 18:34

[Zitat von DFU](#)

Wenn man in Mathematik einen sehr guten Schüler hat, kann man sich die Musterlösung tatsächlich sparen.

Der Musterschüler bestätigt eigentlich nur die Erwartung und die muss ich als Lehrperson schon selber formulieren. Es kann irgendwie nicht sein, dass ich diese Aufgabe quasi an einen Schüler delegiere. Ich habe durchaus solche Schüler*innen und hin und wieder kommt es eben vor, dass er oder sie eine Kleinigkeit anders schreibt als ich es erwartet habe, weil meine Erwartung einfach falsch bzw. die Aufgabenstellung schlecht war. Und so schreibt eben auch der Musterschüler eine vermeintlich schlechte Arbeit wenn er nicht weiss oder falsch versteht, was die Lehrperson eigentlich von ihm will. Ich verlasse mich auch als erfahrene Lehrperson nicht darauf, dass meine Aufgabenstellung immer perfekt ist. Und ich kann durchaus von mir behaupten, dass ein sehr gutes "Gespür" beim Erstellen von Prüfungen habe.